

Rupert Vierlinger

# **Steckbrief Gesamtschule**

Böhlau Verlag Wien · Köln · Weimar

# Inhalt

Vorwort . . . . .	13
<b>I. Erste Annäherung und Begriffsklärung . . . . .</b>	<b>17</b>
<b>II. Exemplarische Erstbegegnung mit einer echten Gesamtschule. . . . .</b>	<b>23</b>
Wurzeln meiner Skepsis gegenüber der Selektion . . . . .	24
Die Lehren der Besuchsfahrten . . . . .	25
Rund ein Drittel der Selektionsentscheidungen ist falsch . . . . .	28
Die mutige Entscheidung eines Sektionschefs. . . . .	33
Überzeugungsarbeit bei den Eltern . . . . .	35
In der exzeptionellen Situation müssen Schüler geworben werden . . . . .	38
Ein erstes Beispiel zur inneren Differenzierung . . . . .	40
Ergebnisse einer Elternbefragung . . . . .	42
Können die Besten mit denen aus dem Gymnasium mithalten? . . . . .	49
„Sie sind auf dem richtigen Weg!“ . . . . .	50
Politische Überzeugungsarbeit und „Grenzgängerei“ . . . . .	53

<b>III. Verkümmern die Eliten?</b> . . . . .	57
Der „Balken“ im eigenen Leistungsauge . . . . .	58
Das Genie und die „Lehrerzunft“ . . . . .	62
Die ideologische Überzeugung vom Verkümmern und ihre empirische Entkräftung . . . . .	64
Die zehnjährige ostdeutsche Einheitsschule im Widerstreit der Meinungen . . . . .	70
Die Beweiskraft von PISA und PIRLS . . . . .	72
Entkräftung unlauterer Gegenargumente . . . . .	75
Eine skeptische Bemerkung zu den Standards. . .	77
Wann durchschlägt die Schulpolitik den Gordischen Knoten? . . . . .	81
Die echte Gesamtschule reduziert die Koppelung von Herkunft und Schulerfolg . . . . .	86
<b>IV. Individualisierender Unterricht</b> . . . . .	89
„Ich mag euch, wie ihr seid!“ . . . . .	89
Viele Unterrichtsstunden laufen nach dem „Exerziermodell der Didaktik“ ab . . . . .	93
Gegenüberstellung der Konsequenzen von Homogenität und Heterogenität im Unterricht	99
Nachhilfe als florierender Erwerbszweig. . . . .	102
Wie viel Freiraum wird der Selbsttätigkeit zugestanden? . . . . .	104
Freiarbeit bei Maria Montessori . . . . .	106
„Lass das Buch gefälligst drinnen!“ . . . . .	109

Das IMU-Programm . . . . .	III
„E-Learning“ – seine Möglichkeiten und Grenzen	113
Projekt und Portfolio. . . . .	115
„Sie haben unterschiedlich viele Kräfte frei!“ . . .	117
Die Bedeutung des „Reviere“ . . . . .	118
Der Liebesbrief der Penelope . . . . .	120
Schwache Schüler und Johann Sebastian Bach? . .	123
In einem neuen Lehrerleben würde ich der Helen Parkhurst nacheifern! . . . . .	124
<b>V. Das Lernen am Vorbild . . . . .</b>	<b>129</b>
Zwei Violinlehrer . . . . .	129
Die Schulpolitik raubt den Schwachen das Imitationslernen . . . . .	130
Die Untersuchungen von Coleman und Königslehner . . . . .	133
Die Mär von der Entlastung der Schwachen und Behinderten. . . . .	134
Nicht entlastet werden die Schwachen, sondern unterfordert! . . . . .	138
Es ist wie beim Tanzen: „Lieber mit den Schönen!“ . . . . .	140
Methodische Schablonen blockieren eigenständiges Denken . . . . .	143
Schwache Schüler und Ingeborg Bachmann? . . .	149

Das IMU-Programm . . . . .	III
„E-Learning“ – seine Möglichkeiten und Grenzen	113
Projekt und Portfolio. . . . .	115
„Sie haben unterschiedlich viele Kräfte frei!“ . . . .	117
Die Bedeutung des „Reviere“ . . . . .	118
Der Liebesbrief der Penelope . . . . .	120
Schwache Schüler und Johann Sebastian Bach? . .	123
In einem neuen Lehrerleben würde ich der Helen Parkhurst nacheifern! . . . . .	124
<b>V. Das Lernen am Vorbild . . . . .</b>	<b>129</b>
Zwei Violinlehrer . . . . .	129
Die Schulpolitik raubt den Schwachen das Imitationslernen . . . . .	130
Die Untersuchungen von Coleman und Königslehner . . . . .	133
Die Mär von der Entlastung der Schwachen und Behinderten. . . . .	134
Nicht entlastet werden die Schwachen, sondern unterfordert! . . . . .	138
Es ist wie beim Tanzen: „Lieber mit den Schönen!“ . . . . .	140
Methodische Schablonen blockieren eigenständiges Denken . . . . .	143
Schwache Schüler und Ingeborg Bachmann? . . . .	149

<b>VI. Wettbewerb und Schulklima.</b> . . . . .	155
Das System erzieht auch! . . . . .	155
Nicht: „Übertriff Georg!“ Sondern: „Übertriff dich selbst!“ . . . . .	156
Der Wettbewerb fördert das Mobbing! . . . . .	157
Die vergessenen Vorzüge des „kollektiven Einzelunterrichtes“ . . . . .	159
Das Klima des Hauens und Stechens und seine Geschichte. . . . .	162
Der Wettbewerb infiziert sogar die Methoden. . .	164
Soll die Pädagogik vor den Trieben kapitulieren? .	166
Ausblick auf die Ideologie des Neoliberalismus . .	169
Wettbewerb – eine Einschulung ins Berufsleben? .	170
Das Klima des Wettbewerbs – eine „Brutstätte gefährlicher Leidenschaften“?	173
Kritik an der Ziffernote – Direkte Leistungsvorlage als Alternative . . . .	175
Bildung – ein knappes Gut? . . . . .	179
Kameradschaft vor dem Feind? . . . . .	181
<b>VII. Exkurs über die Streitfrage:</b>	
<b>Lehrer oder System?</b> . . . . .	183
Der Lehrer im Clinch des Systems . . . . .	183
Lehramtsstudenten berichten von positiven und negativen Erinnerungen . . . .	184
Positive Erinnerungen . . . . .	185

Negative Erinnerungen . . . . .	186
Zahlenmäßiger Vergleich . . . . .	189
Das gute System kann Bösartigkeiten nicht grundsätzlich verhindern. Das böse System aber öffnet die Schleusen! . . . . .	190
Der „geborene“ Lehrer und das Selektionssystem sind nicht kompatibel! . . . . .	193
Die Studie von Josef Wandl zum Systemvergleich.	196
Sortierung beeinflusst den Stil der Kommunikation. . . . .	197
Janusz Korczak als Lehrmeister . . . . .	200
Protokolle aus dem Unterricht bei den zweifach Ausgesiebten. . . . .	202
Auswahl der Lehrer als Pendant zur Änderung des Systems. . . . .	212
Karl R. Popper wollte dem schlechten Lehrer „goldene Brücken“ bauen . . . . .	212
Auswahl der Studierenden an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz. . . . .	214
Lehrer-Rekrutierung durch autonome Schulen . . . . .	215
Der „Advanced Skills Teacher“ als Lehrverhaltenstrainer . . . . .	217
<b>VIII. Ausgrenzung . . . . .</b>	<b>219</b>
Wer unerwünscht ist, verliert die Selbstachtung . . . . .	219
Die Ausgrenzungsideologie konterkariert die wesentlichsten Ziele der Schule . . . . .	221

Ausgegrenzte machen dem Lehrer die Hölle heiß! . . . . .	225
Ausgegrenzte neigen zur Delinquenz! . . . . .	228
„Wir brauchen die Schule der Menschlichkeit!“ (E. Ringel) . . . . .	232
Pauline und ihr Lehrer Hager . . . . .	234
Der berüchtigte „Lois H.“ und die junge Lehrerin	236
„D' Lehrerin, die blede Sau!“ . . . . .	239
Die Macht des „balanced intake“ . . . . .	242
 <b>IX. Geschichte und demokratiepolitischer</b>	
<b>Auftrag der echten Gesamtschule . . . . .</b>	<b>245</b>
 Gesellschaftliche Umbrüche bereiten	
den Boden auf . . . . .	245
Standesdünkel als mächt(i)gst(e) Widersacher der echten Gesamtschule? . . . . .	252
Die Berührungängste der Lehrer nehmen ab . . . . .	260
Die Gesamtschule im Spiegel der Welt-Ethik von John Rawls . . . . .	263
Pro und Contra zu Schwerpunktschulen. . . . .	265
Flucht in die Privatschulen? . . . . .	267
Den Schaden der einen gegen den Schaden der anderen aufwiegen? . . . . .	268
„Im Hinblick auf die Moral beginnt jedes Geschlecht primitiv!“ (Kierkegaard). . . . .	272
Keine Gesellschaft kann es sich leisten, einen Teil der Jugend ins Abseits zu stellen! . . . . .	277



Die Demokratie braucht vernünftige Richter der Politik! . . . . .	278
Wir brauchen ein Gesetz gegen die Trennung nach Leistung! . . . . .	280
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>282</b>